

senioren ortenau aktuell

Mitteilungsblatt des Kreissenienrates
im Ortenaukreis

Nr. 93 | Ausgabe August 2023



Eine schöne
Sommerzeit

wünscht die Vorstandschaft
des Kreissenienrates

Gerd Baumer
1. Vorsitzender

Lautenbach

im Renchtal



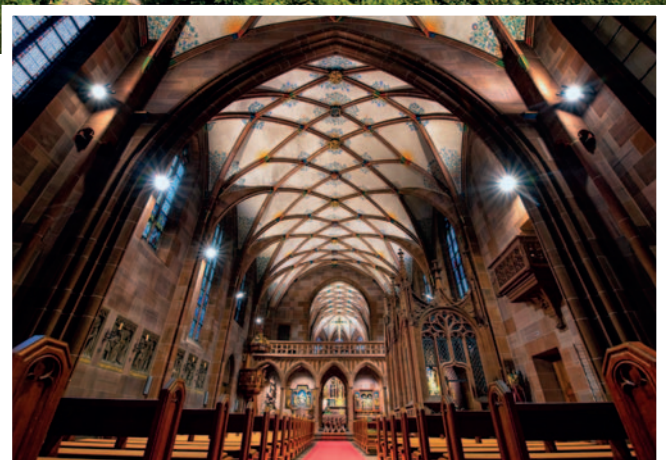
Ferien- und Wallfahrtsort



Der idyllische Ferien- und Wallfahrtsort Lautenbach liegt an einer der schönsten Stellen des Renchtals und ist umgeben von Wäldern, Wiesen und Weinbergen. Die „Rench“, der Fluss der dem Tal seinen Namen gab, rundet dieses Bild ab. Neben dem Steinobstanbau, welcher für die Herstellung der Edelbrände und des Kirschwassers von Bedeutung ist, stehen hier der Erdbeeranbau und der Weinbau im Vordergrund. Wohnmobilisten stehen acht Stellplätze in der Waldstraße in herrlicher Lage neben der Rench und des Sportgeländes zur Verfügung.

Die spätgotische Wallfahrtskirche „Mariä Krönung“

Ein Kleinod für Kunstfreunde ist die über 500 Jahre alte, spätgotische Wallfahrtskirche „Mariä Krönung“. Sie wurde von 1471 bis 1488 über der alten Wallfahrtsstätte errichtet und ist ein Gemeinschaftswerk vieler Stifter. Der Kunstfreund findet hier erlesene Meisterwerke der Architektur,



Steinmetzarbeiten von höchstem Rang, Skulpturen und Gemälde der drei gotischen Flügelaltäre, die zu den

Spitzenleistungen ihrer Zeit gehören. Die Glasmalereien sind zweifellos einer der größten Schätze dieses Gotteshauses. Mit einem der wenigen in Deutschland erhaltenen Lettner und einer eingebauten Ritterschafts- und Gnadenkapelle, herrlichen Glasmalereien aus den Werkstätten des

Peter Hemmel von Andlau, und den Schreinaltären ist die Kirche ein einzigartiges Dokument der ausgehenden Gotik im ehemaligen Kunstzentrum Straßburg. Für Interessierte finden jeden Sonntag von Mai bis Oktober um 11 Uhr Kirchenführungen statt.

Besonderheit in Lautenbach

"Klein-Amerika" wird das Gebiet rund um den Schärtenkopf genannt. Der Name rührt daher, dass in diesem Gebiet außergewöhnlich hohe Douglasien wachsen. Diese Baumart ist eigentlich in Nordamerika beheimatet und in Deutschland eher selten anzutreffen. Der Boden des Kaskadengebirges an der Westküste der USA und in Lautenbach ist nahezu identisch. Etwa 100 Douglasien mit einer Höhe von 53 bis 55 Metern stehen hier. Einige der Baumriesen sind mittlerweile über 60 Meter hoch. Deutschlands höchster Maibaum stammt aus diesem Gebiet und kann in der Gemeinde Nordenham an der Nordsee vor dem Hotel "Butjadinger Tor" bestaunt werden. Zu finden sind die Baumriesen auf dem Wanderweg „Lautenbacher Teufelssteig“ welcher zu einer schönen Tagestour einlädt.

Wandern- und Radfahren in Lautenbach

Wer die Landschaft erkunden will, fährt mit dem Rad oder wandert. Für eine schöne Radtour bietet sich der **Renchtal-Radweg** an, welcher sie durch das Tal führt. Für eine kleine Wanderung ist der **Panoramaweg** empfehlenswert. Der 5 km lange Rundweg führt vorbei an Streuobstwiesen, Obstbäumen sowie Rinder- und Schafweiden und bietet herrliche Ausblicke auf Lautenbach und das Renchtal. Ein besonderes Highlight ist „**Sepps Ruhebänke**“ mit einer Getränkestation und Rastmöglichkeit. Wer es anspruchsvoller mag wählt die zertifizierte Traumtour **Lautenbacher Hexensteig** oder den **Teufelssteig** auf der anderen Seite des Tals.



Auf dem „**Lautenbacher Hexensteig**“ mit einer Länge von über 15 km gelangen Sie zum Höhenkamm von Lautenbach. Über historische Wege wie dem Allerheiligensteig und neu angelegten Pfaden geht es durch eine abwechslungsreiche Landschaft mit herrlichen Aussichtspunkten. Ein wahres Schmuckstück ist das Hexenhäuschen auf dem Sohlberg.

Unser Tipp: Buchen Sie die **Lautenbacher Vesperwanderung** auf dem Lautenbacher Hexensteig. Bei der Wanderung können Sie von April – Oktober ein typisches Schwarzwälder Vesper genießen. Die Vesperwanderung ist donnerstags – sonntags bei der Renchtal Tourismus GmbH buchbar.



Der „**Lautenbacher Teufelssteig**“ verläuft, mit einer Länge von über 11 km; auf der anderen Talseite. Der Name des Wanderweges rührt daher, dass im Gewann „Höllwald“ Geschichten über grünliche Gestalten erzählt wurden, den heutigen „Höllwaldteufel“.

Der Rundwanderweg führt Sie vom Ortskern hoch zur Ruine Neuenstein, vorbei an einem ehemaligen Steinbruch bis zum Otschenfeld. Über Waldwege und schmale Pfade geht es durch eine vielfältige Landschaft mit schönen Aussichtspunkten und durch den Höllwald wieder zurück zum Bahnhof.



Unser Tipp: Denken Sie an Ihr Rucksackvesper für unterwegs. Herrliche Picknickplätze finden Sie u.a. am Otschenfeld, beim Teufelsschuppen sowie bei der Rehhaghütte ebenso bei Benny´s Ranch und beim Teufelsstuhl, vielfach auch mit umfassendem Getränkeangebot.

Unser Tipp für einen Ausflug mit der Familie: Legen Sie eine Pause bei „Benny´s Ranch“ ein. Ein Blick auf die Tiere im offenen Stall lohnt sich. Zu sehen sind Rinder, Alpakas, Kamele, Pferde, Ponys und zahlreiche Kleintiere.

Beide Wege beginnen und enden am Wanderportal am Bahnhof. Nach der Wanderung lädt die Lautenbacher Gastronomie zur Einkehr ein.

Aktiv bleiben im Mehrgenerationenpark

Der Mehrgenerationenpark ist für alle Generationen geeignet und mit Hilfe von LEADER im Jahr 2018 in Lautenbach

entstanden. Er liegt in direkter Nähe zum Festplatz und dem Sportplatz. Der kleine Park bietet seinen Bürgern und Gästen mit wetterfesten Fitnessgeräten sportliche Aktivitäten sowie einen öffentlichen Raum zur Begegnung und zum Austausch.

Ein vielseitiges Sport- und Bildungsangebot

Wenn Sie sich nicht mehr zu den ganz „Jungen“ zählen, sind Sie bei der Erwachsenengruppe der **Kolpingsfamilie** genau richtig!

Bei Vorträgen aus der Wirtschaft, der Verwaltung und der Politik besteht die Möglichkeit sich weiterzubilden sowie den Horizont zu vergrößern. Themen der Familie, der Gesundheit und der Umwelt sowie Betriebsbesichtigungen gehören genauso zum Programm wie das Beteiligen und Mitwirken bei Familien- und Feldgottesdiensten.

Singen macht Spaß und tut gut. Sowohl der Frauenchor „**Pink Pepper**“ als auch der Cäcilienverein in Lautenbach verfügen über ein breit gefächertes gesangliches Repertoire moderner Kompositionen. Neben den Proben und Aufführungen kommt das gesellige Leben nicht zu kurz mit familienfreundlichen Ausflügen, Besichtigungen und Feiern.

Sie musizieren gerne? Bei der **Trachtenkapelle** in Lautenbach steht das Musizieren sowie die Kameradschaft im Vordergrund. Ihr Repertoire reicht von klassischer Blasmusik bis hin zu modernen Stücken.

Bewegung tut gut und hierzu bietet der **Turnverein** Lautenbach zahlreiche Angebote für Seniorinnen und Senioren an. Mit gezielten Übungen werden Beweglichkeit und Koordination trainiert und auch die Geselligkeit kommt nicht zu kurz. Neumitglieder sind herzlich Willkommen. Schauen Sie einfach vorbei. Dies gilt natürlich auch für den Sportverein Lautenbach mit einer tollen Jugend- und Seniorenarbeit.

Ausgezeichnetes Angebot an Gastronomie

Die badische Küche gehört zu Deutschlands Besten. Lautenbach bietet hier ein vielfältiges Angebot. Vom Restaurant der gehobenen Klasse, über den Gasthof und eine Gaststube und Pizzeria bis hin zur Vesperstube können Sie sich kulinarisch je nach Geschmack verwöhnen lassen.

Zeit für Entspannung

Sie wollen mal wieder durchatmen? Ob Day-Spa, Massagen, Kosmetik-behandlungen, Wasserspaß oder Saunen nutzen Sie das großflächige Wellnessangebot in Lautenbach.

Das kulturelle Highlight

Weinfest der Trachtenkapelle Lautenbach

Jedes Jahr am 3. Septemberwochenende findet in Lautenbach am Festplatz das Weinfest der Trachtenkapelle statt. Besucher erwartet ein spannendes und abwechslungsreiches Programm sowie kulinarische Spezialitäten in gemütlichem Ambiente. Musikkapellen aus nah und fern sorgen für eine ausgezeichnete Unterhaltung. Wir heißen auch Sie bei unserem Weinfest 2023 recht herzlich willkommen.

Die Seniorengemeinschaft Lautenbach

Aus dem ehemaligen Altenwerk entstand im Frühjahr 2019 die Seniorengemeinschaft Lautenbach, die rechtlich der Seelsorgeeinheit Oberkirch zugeordnet ist, zu der die Pfarrgemeinde Lautenbach gehört.

Seit Juni 2019 startete das engagierte Planungsteam mit monatlichen Veranstaltungen für Senioren wie z.B. Spielesonntage, Vorträge und Informationsveranstaltungen, gesellige Nachmittage, Halbtagesfahrten, Advents und Faschingsfeiern. Programmvorschläge aus dem Seniorenkreis wurden und werden ebenfalls gerne angenommen und umgesetzt.

Mit Jahresbeginn 2020 musste dann die Programmplanung und Durchführung von Veranstaltungen für Senioren aufgrund der Corona-Pandemie bis Mai 2022 ruhen. In dieser Zeit war das Planungsteam der Seniorengemeinschaft aber keinesfalls untätig, sondern unterstützte die Gemeindeverwaltung Lautenbach bei der Beschaffung von Impfterminen und bei Begleitung und Fahrten der Senioren zu den nahegelegenen Impfzentren.

Nach Aufhebung aller Corona-Beschränkungen konnte dann ab August 2022 wieder mit monatlichen Programmangeboten für Senioren gestartet werden. Trotz anfänglicher Zurückhaltung werden die Angebote von den Senioren jetzt wieder gerne angenommen.



Aus der Arbeit des Kreissenienerrates

Klinikneubauten des Ortenau Klinikum sollen seniorengerecht und barrierefrei errichtet werden

Kreissenienerrat diskutiert mit den Verantwortlichen das virulente Thema

Im Ortenaukreis gibt es derzeit rd.190.000 Personen über 60 Jahre und es ist unbestritten, dass diese Alterskohorte die Hauptnutzer der neu geplanten Klinikneubauten des Ortenau Klinikums sein werden. Bis 2030 ist noch mit einer weiteren Zunahme der Personengruppe zu rechnen.

Dem Kreissenienerrat im Ortenaukreis ist es ein starkes Anliegen, im Zusammenhang mit der Umstrukturierung der Kliniken und den hiermit verbundenen Neubauten, sehr frühzeitig auf die Interessen der älteren Bevölkerung hinzuweisen und deren Bedarfe darzulegen. Aus diesem Grund fand bereits 2020 ein Treffen der Vorstandschaft des Kreissenienerrates mit Christian Keller, Vorstandsvorsitzender des Ortenau Klinikums statt. Hier konnten erste wichtige Fragen hinsichtlich einer seniorengerechten Umsetzung angediskutiert werden.

War damals das Vorhaben noch recht nebulös, so konnte in der zuletzt am 25. Mai stattgefundenen Sitzung der Vorstandschaft, Julian Siefert von der Stabsstelle des Landrats und der Geschäftsbereichsleiter Bau am Ortenau Klinikum, Rainer Stapf, deutliche Konturen des angedachten Klinikums in Offenburg aufzeigen. Hierbei wurden die konkreten Baupläne erläutert und eine zukunftsweisende architektonische Umsetzung des Klinikcampus verdeutlicht.

Auch wenn hierbei noch nicht alle offenen Fragen bezüglich einer seniorengerechten Umsetzung beantwortet werden konnten, ist es den Referenten gelungen, die Kreissenienerräte vom Vorhaben im jetzigen Planungsstadium zu überzeugen und Befürchtungen abzumildern.

Zweites großes Thema an diesem Tag war der Zugang zu den Kliniken mit dem ÖPNV. „Es ist schon eine große Herausforderung in einem Landkreis, der derartig ländlich geprägt ist, eine gute Vernetzung zu erreichen“, äußert sich Gerd Baumer, 1. Vorsitzender des Kreissenienerrates. Die Anbindung des ÖPNV, welche ja weit in die Regionen um Offenburg herum hineinreicht, konnte Stefanie Dörfner, Amtsleiterin für Straßenverkehr und ÖPNV im Landratsamt, überzeugend darstellen, wo und wie das Klinikum zukünftig angebunden sein wird und wie sich die Taktung in der Planung darstellt. So kann man fast sternförmig um Offenburg herum von einem Halbstundentakt ausgehen und im Stadtgebiet Offenburg einschließlich Bahnhof von einer 15-minütigen Taktung. Diese Planung führte bereits in diesem frühen Stadium zur Beruhigung der anwesenden Kreissenienerräte.

Eine wichtige Rolle spielt für den Kreissenienerrat auch die Einbindung und Vernetzung mit der Behindertenbeauftragten des Ortenaukreises Anita Diebold. Als Expertin und Fürsprecherin für die Belange von Menschen mit Behinderungen komplementierte sie an dem Tag die Runde der Gäste. Es war ein guter Zeitpunkt, die schon erkennbaren Konturen aus der Sicht von eingeschränkt mobilen Personen zu betrachten und so frühzeitig in die Planungen mit einzubeziehen. Derartige Besprechungen sind auch geeignet, um Barrieren, die sich bei der Planung immer wieder ergeben, sichtbar und deutlich zu machen und auf ganz kurzem Dienstweg Abhilfe zu schaffen.

Der Vorsitzende des Kreissenienerrates Gerd Baumer bedankte sich sehr für die inhaltlich fundierten und klar dargestellten Sachverhalte und kündigte in einem avisierten Dreijahresrhythmus 2026 die verschiedenen Fachexpert*innen wieder einzuladen.

Gerd Baumer,
Vorsitzender Kreissenienerrat im Ortenaukreis e.V.



Von links: Rainer Stapf (Ortenau Klinikum, Bau & Technik), Gerd Baumer (Vorsitzender Kreissenienerrat), Julian Siefert (LRA, Stabsstelle Agenda 2030), Anita Diebold (LRA, Behindertenbeauftragte), Stefanie Dörfner (LRA, Amtsleiterin Straßenverkehr & ÖPNV).
Foto: Kreissenienerrat

Ambulante, spezialisierte Versorgung für chronische und schwer heilende Wunden



Werden Sie Teil des Teams
unter tcw-bahr.de/stellenangebote!



Wir behandeln Patienten aller Kassen an folgenden Standorten:

- Lahr
- Achern
- Kehl
- Oppenau
- Zell a.H.

Tel.: 07821 32715-300
Web: www.tcw-bahr.de

Fax: 07821 32715 309

E-Mail: info@therapiezentrum-bahr.de

***HYPNOSE - Fachpraxis

Wenn die Seele trauert: Stress / Burnout / Depression
Selbstwert / Ängste / Schmerzen / Gewicht / Rauchen
Hilfe bei Altersbeschwerden / Begleitung bei Krebs-OP
Verbesserung der Selbstheilungskräfte / Stärkung des
Immunsystems / Rückführung / Wellness-Hypnosen ...

S. R. LEWANDOWSKI
Intern. zert. Hypnotiseur & Energet. Heiler / Mental-
& Motivationstrainer/Meditationslehrer/Vital-Coach
KLAUSERHOF • HASLACH i. K. • 07832 / 4950
www.vertrauenspraxis.de

Auszug aus der Niederschrift »Vorstandssitzung 25.5.2023«

Top 3 – Aufnahmeantrag Verein Jung & Alt –

Der Aufnahmeantrag des Vereins Jung & Alt – für gegenseitige Hilfe e.V. in Willstätt wurde einstimmig bewilligt. Der Verein wird nun mit einem Begrüßungsschreiben, wie in einer der letzten Sitzungen beschlossen, begrüßt und eingeladen.

Top 4 – Rückblick Veranstaltung zur Digitalisierung

Als Rückblick zur Veranstaltung zur Digitalisierung am 24. April 2023 wurde bemerkt, dass eine derartige Veranstaltung grundsätzlich für die Bürger angeboten werden sollte. Die Veranstaltung wurde als Einstieg gut angenommen.

BÄUME

Bäume – vieles mag uns dabei durch den Sinn gehen. Vielleicht denken wir an den Frühling des Lebens, an Fürsorge und Pflege, die das junge Stämmlein hat erfahren dürfen in Elternhaus und Kindheit, in Schulzeit und Ausbildung.

Vielleicht freuen wir uns miteinander an manchen Früchten, gereift in Jahren harter Arbeit und schmerzhafter Pausen. Vielleicht schauen wir auch zurück auf raue Stürme, die den Wipfel zerzaust und Äste abgebrochen haben.

Dass der Stamm nicht in der Mitte geknickt wurde, dass er Wurzeln treiben, blühen und schatten spenden durfte, ist nicht selbstverständlich; es ist das Wunder geschenkten Lebens, das nahe bei dem ist, was die Bibel Gnade nennt.



GEBRAUCHANWEISUNG ZUM GLÜCKLEICHSEIN

Inwendig die Sonne aufgehen lassen, wie sie es immer tut über allem, was ist. Im Herzwinkel hinten an der Stille vorbei, wo wer weiß was wohnt, die Sonne aufgehen lassen, jeden Morgen und dabei ein kleines Stückchen heiler werden.

Isabella Schneider



Sonstiges aus der Arbeit des Kreissenorenrates

Der Kreissenorenrat beschäftigt sich mit „Schockanrufen“ – Netzwerk zur Prävention geplant.

Immer wieder und immer öfters ist von neuen Betrugsmaschen durch Schockanrufe und derzeit vermehrt von WhatsApp-Betrügereien zu hören und zu lesen. Auch die Ortenau steht hierbei im Fokus von skrupellosen Betrügern. Überwiegend stehen dabei ältere Mitbürger im Visier, was für den Kreissenorenrat Anlass ist, sich diesem Thema verstärkt anzunehmen. In einer vorausgegangenen Sitzung lud der Kreissenorenrat den 1. Polizeihauptkommissar des Polizeipräsidiums Offenburg Paul Riehle zu einem Vortrag über derartige Betrugsversuche ein mit dem Ziel, ein Netzwerk aufzubauen. Insbesondere gilt es hierbei, die Sensibilisierung von Senioren zu verbessern, um sie möglichst vor solchen Betrugsmaschen zu bewahren. Informationen des Polizeipräsidiums Offenburg zum Thema: „Enkeltrick“ gibt es unter: [www.polizei-beratung.de/themen- und tipps/betrug/enkeltrick](http://www.polizei-beratung.de/themen-und-tipps/betrug/enkeltrick)



WIE ICH MICH FREU DER SOMMERWONNE!

Wie freu ich mich der Sommerwonne,
des frischen Grüns in Feld und Wald,
wenn's lebt und webt von allen Zweigen schallt!

Ich möchte jedes Blümlein fragen:
Hast du nicht einen Gruß für mich?
Ich möchte jeden Vogel wagen:
Sing, Vöglein sing und freue dich!

Die Welt ist mein, ichühl es wieder:
Wer wollte sich nicht ihrer freun,
wenn er durch frohe Sommerlieder
Sich seine Jugend kann erneu'n?

Kein Sehnen zieht mich in die Ferne,
kein Hoffen lohnet mich mit Schmerz,
da wo ich bin, da bin ich gerne,
denn meine Heimat ist mein Herz.

August Heinrich Hoffmann von Fallersleben

Der Seniorenverband öffentlicher Dienst Baden-Württemberg e.V. stellt sich vor

Der Seniorenverband öffentlicher Dienst Baden-Württemberg e.V. ist der Zusammenschluss von Pensionären und Rentnern aus dem gesamten öffentlichen Dienst, der privatisierten Bereiche sowie deren Hinterbliebenen unter dem Dach des BBW – Beamtenbund Tarifunion auf Landesebene und des Deutschen Beamtenbundes (dbb) auf Bundesebene. Mit rund 19.000 Mitgliedern ist der Seniorenverband eine überaus starke und wirkungsvolle Interessenvertretung dieses Personenkreises in Baden-Württemberg. Unsere Landesgeschäftsstelle befindet sich in Stuttgart und wird von unserer Justiziarin Ulrike Schork geleitet. Zwei Rechtsexperten und drei Mitarbeiterinnen komplettieren unser Team.

Nahezu alle Entscheidungen, die die Pensionäre und ihre Hinterbliebenen betreffen, werden nach der Förderalismusreform von den Ländern, so auch vom Land Baden-Württemberg getroffen. Deshalb agiert der Seniorenverband verbandspolitisch fast ausschließlich auf Landesebene. Selbstverständlich engagieren wir uns aber auch in vielfältigen Gremien der Dachverbände, in Arbeitsgemeinschaften und Interessenvertretungen für Senior*innen. Wir sind Gründungsmitglied des Landesseniorenrates.

EHRENAMTLICHER VORSTAND

Der kollegial organisierte geschäftsführende Landesvorstand (GLV) ist verantwortlich für die verbandspolitische Arbeit sowie für eine umfassende und zeitnahe Information seiner Mitglieder. Seit dem Landeskongress 2021 führt Joachim Lautensack, Leitender Polizeidirektor a. D., zugleich stellvertretender Vorsitzender des Beamtenbundes Tarifunion BW, den Seniorenverband als Vorsitzender.

Der Landesvorsitzende und seine vier Stellvertreter*innen sind seit Jahrzehnten anerkannte Gesprächspartner*innen in der Landespolitik und von Medienvertretern. Acht weitere Beisitzer aus allen Bereichen der Landesverwaltung tragen satzungsgemäß Mitverantwortung und bilden gemeinsam mit dem vorgenannten GLV dem Landesvorstand des Seniorenverbandes.

Mit einer verbandseigenen Mitgliederzeitschrift, dem Seniorenmagazin, informieren wir unsere Mitglieder alle zwei Monate über unsere Aktivitäten sowie über vielfältige interessante Themen für Senior*innen.

Joachim Lautensack

Landesvorsitzender Seniorenverband öffentlicher Dienst e.V.



Kirchliche Sozialstation
St. Raphael e.V.
Zell am Harmersbach



Alles aus einer Hand...

- ☺ Häusliche Krankenpflege
- ☺ Hauswirtschaftshilfe
- ☺ Tagespflege
- ☺ Betreuungsgruppe
- ☺ Familienpflege
- ☺ Betreutes Wohnen
- ☺ Besuchs- und Hospizdienst

Fabrikstraße 3 Telefon: 07835 - 6329-0 kontakt@sozialstation-zell.de
77736 Zell a. H. Fax: 07835 - 6329-29 www.sozialstation-zell.de



Wohnen und wohlfühlen bei bester Pflege

- | Kurzzeit- und Dauerpflege
- | Fachpflege bei demenziellen Erkrankungen
- | Hausgemeinschaft
- | Garten der Sinne



Seniorenzentrum
Ludwig-Frank-Haus

Marie-Juchacz-Str. 8 | 77933 Lahr
Telefon: 07821 9229-0
www.ludwig-frank-haus.de

Rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne!



Medikationsplan muss schnell auffindbar sein

Zum Tag der Notfallmedizin am 27. Mai rief die Initiative „Medikationsplan schafft Überblick“ der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen Patientinnen und Patienten dazu auf, für Notfälle vorzusorgen.

Wer über einen längeren Zeitraum Medikamente einnimmt, sollte seinen aktuellen Medikationsplan zu Hause leicht auffindbar aufbewahren und ihn unterwegs bei sich haben. So können Rettungskräfte schnell erfassen, welche Medikamente regelmäßig eingenommen werden. Der bundeseinheitliche Medikationsplan wird Patientinnen und Patienten bei längerer Einnahme von drei verschreibungspflichtigen Arzneimitteln in der Regel vom Hausarzt oder der Hausärztin ausgestellt.



Damit der aktuelle Medikationsplan für den Rettungsdienst leicht zu finden ist, sollte er auf einer Ablage oder Pinwand aufbewahrt werden. Gut sichtbare Hinweise helfen ebenso wie die Aufbewahrung in einer Notfalldose im Kühlschrank. Für unterwegs empfiehlt sich eine aktuelle Kopie des Medikationsplans im Portemonnaie oder der Handtasche.

Im Notfall hilfreich ist es zudem, wenn der Medikationsplan auf der Gesundheitskarte oder der elektronischen Patientenakte digital gespeichert ist. Ärztinnen und Ärzte können den Medikationsplan digital speichern, wenn die Patientin oder der Patient es wünscht.

„Die digitale Lösung ist leicht auffindbar und unterwegs verfügbar. Aber noch machen wir davon zu wenig Gebrauch. Dabei können auch diejenigen davon profitieren, die das Internet selbst nicht nutzen. Informieren Sie sich bei ihrer Krankenkasse und sprechen Sie Ihre Ärztin oder Ihren Arzt auf die digitale Speicherung an. BAGSO-Vorsitzende Dr. Regina Görner.

Eine aktuelle Umfrage der Initiative „Medikationsplan schafft Überblick“ zeigt, dass der Medikationsplan mittlerweile verbreitet ist: von 568 Befragten, die über einen längeren Zeitraum drei oder mehr Arzneimittel anwendeten gaben 76 % an, einen Medikationsplan zu haben. Die Mehrheit von ihnen bewahren ihn jedoch zu Hause nicht gut sichtbar auf, sondern z. B. in einem Orner oder einer Schublade. Nur jeder fünfte Befragte hat seinen Medikationsplan unterwegs dabei. 15 % gaben an, einen digitalen zusätzlich zum ausgedruckten Medikationsplan zu haben.

Über die Initiative »Medikationsplan schafft Überblick«

Die Initiative der BAGSO-Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen klärt Patientinnen und Patienten über ihren Anspruch auf einen aktuellen Medikationsplan auf. Patientinnen und Patienten erhalten zudem Hinweise für den sinnvollen Umgang mit dem Medikationsplan. Die Initiative „Medikationsplan schafft Überblick“ wird von vielen Partnern getragen und durch die forschenden Arzneimittelhersteller Pfizer und Novartis unterstützt. Der Patientenbeauftragte der Bundesregierung Stefan Schwartze hat die Schirmherrschaft übernommen.
www.medikationsplan-schafft-ueberblick.de

Über die BAGSO

Die BAGSO-Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen vertritt die Interessen der älteren Generationen in Deutschland. Sie setzt sich für ein aktives, selbstbestimmtes und möglichst gesundes Älterwerden in sozialer Sicherheit ein. In der BAGSO sind mehr als 120 Vereine und Verbände der Zivilgesellschaft zusammengeschlossen, die von älteren Menschen getragen werden oder die sich für die Belange Ältere engagieren.

PRESSEKONTAKT

Barbara Stupp
Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
BAGSO-Bundesarbeitsgemeinschaft
der Seniorenorganisationen e.V.
Noeggerathstr. 49, 53111 Bonn
Tel. 0228 24 99 993-12
E-Mail: stupp@bagso.de
Twitter.com/bagso de
Facebook.com/bagso.de/

www.seniorenwohnen-ortenau.de

Winkelwaldgruppe
Kompetenz in Reha und Pflege

SENIOREN-WGs

Jetzt Termin vereinbaren!

Freie Plätze
in der WG und Tagespflege

Ortenberg / Offenburg / Hofweier

☎ 0781.96645 - 301
✉ info@winkelwaldgruppe.de

...geborgen in familiärer Umgebung.

Haus Sonnenschein
Seniordienste

**Dauer-
Kurzzeit-
Tagespflege**

Telefon **07808-91449-0** • Binzburgerstraße 12 • 77749 Hohberg-Hofweier
www.pflege-sonnenschein.de

Sorge und Pflege in kommunale Verantwortung geben

BAGSO veröffentlicht Positionspapier zur Neukonzeption der Pflege

Die BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen ruft dazu auf, das System von Sorge und Pflege grundlegend neu auszurichten. Knapp drei Jahrzehnte nach Einführung der Pflegeversicherung steht das bestehende System der Pflege am Scheideweg. Kleinteilige Reformen wie das jetzt beschlossene Pflegeunterstützungs- und Entlastungsgesetz (PUEG) lösen die wesentlichen Probleme in der Pflege nicht. Gleichzeitig steigt der Bedarf an Leistungen zur Pflege und Unterstützung im Alltag. In ihrem Positionspapier „Sorge und Pflege: Neue Strukturen in kommunaler Verantwortung“ setzt sich die BAGSO für eine grundlegende Neukonzeption des Pflegesystems ein. Sie fordert, den Kommunen die Verantwortung dafür zu übertragen, Hilfs- und Pflegebedürftigkeit vorzubeugen, zu lindern und zu bewältigen.

Nach Ansicht der BAGSO muss es Aufgabe der Kommunen sein, bedarfsgerechte Angebote für Sorge und Pflege sicherzustellen und Akteure zu vernetzen. Die BAGSO fordert zudem die verpflichtende Einführung eines Case- und Care-Managements, das die Unterstützungsbedarfe älterer Menschen ermittelt und individuelle Hilfepläne entwickelt. Kommunen sollten zudem verpflichtet werden, kleinräumig Pflegebedarfsplanungen zu

erstellen. Gleichzeitig sind präventive Angebote der Altenhilfe nach § 71 SGB XII auszubauen. Diese umfassende Steuerungs- und Gestaltungsverantwortung der Kommunen muss gesetzlich verankert und aus Landesmitteln finanziert werden.

„Die BAGSO appelliert an die Politik, endlich mit dem Flickwerk an der Pflege aufzuhören. Pflegebedürftige brauchen jetzt und in Zukunft eine verlässliche Versorgung. Diese kann nur vor Ort, in den Kommunen, bedarfsgerecht organisiert werden. Kommunen brauchen dafür einen gesetzlichen Auftrag und eine angemessene Finanzierung“, sagt die BAGSO-Vorsitzende Dr. Regina Görner.

In ihrem Positionspapier legt die BAGSO zudem Vorschläge vor, wie die professionelle Pflege gestärkt und pflegende Angehörige besser entlastet werden können. Sie fordert, Pflege dauerhaft bezahlbar zu machen und soziale Ungleichheit abzubauen. Gute Rahmenbedingungen für ein gesundes Altern sind wichtig, um Krankheit und Pflegebedürftigkeit so lange wie möglich zu vermeiden. Um schwerkranken und sterbenden Menschen ein würdevolles Leben bis zum Tod zu ermöglichen, muss die Hospiz- und Palliativversorgung gefördert werden.



Optimale Betreuung durch geschultes Fachpersonal



Aktives Tagesprogramm



Zeit für Hobbys



Gemeinsam kochen und backen



Ruhe und Entspannung

Nachbarschaftshaus
„Alter Sportplatz“
in Biberach



PFLEGE- UND
BETREUUNGSHEIM

Tagespflege und betreutes Wohnen in Biberach!

Tagespflege auf neuestem pflegerischen Niveau

- Gesellige Tagespflege in der Gruppe, Mo. bis Fr. von 7.30 bis 16.30 Uhr
- Individuelle tage- oder stundenweise Betreuung
- Abhol- und Bringdienst, auch mit Rollstuhl!

Wohngruppe für selbstbestimmtes Leben mit freier Zeiteinteilung

- 24-Stunden-Betreuung – gute Alternative zum Pflegeheim
- Gemeinsame Haushaltsführung, helle Küche, große Wohnterrasse
- Private Zimmer mit Bad und WC



Informationen und Beratung:

Pflege- und Betreuungsheim Ortenau Klinikum
Fußbach 5, 77723 Gengenbach

Frank Leberfing, Aufnahmemanagement,
stellv. Pflegedirektor
Telefon: 07803 805-3010



pb-ok.de

Auf ein Wort



**Liebe Leserinnen, liebe Leser,
sehr geehrte Damen und Herren,**

schon wieder sind wir mittendrin im Sommer. Herrlich warm, manchmal zu viel des Guten. Aber schlimmer wäre es wenn jeder seinen eigenen Wetterwunsch realisieren wollte.

Für Viele heißt es – ab in den Urlaub. Weit weg oder ganz nah in unserer schönen Heimat. Wir haben überall wunderschöne Ziele, die uns Entspannung und Erholung bieten. Oder machen Sie einfach einen gemütlichen Abendspaziergang mit Freunden, Kindern oder Enkeln.

Laden Sie liebe Nachbarn ein – der Grillduft ist überall zu riechen. Ein nettes Gespräch kann auch viel Entspannung bedeuten.

Der Sommer ist auch dieses Jahr wieder rasch vorbei, aber wie heißt es so schön – auch der Herbst hat seine schönen Tage.

Ich wünsche ihnen viele herrliche Sommertage und angenehmes Lesen unseres Sommerheftes.

In diesem Sinne grüße ich Sie herzlichst

Ihr

*Reinhold Heppner,
Redaktionsleiter*

IMPRESSUM

senioren ortenau aktuell

Herausgeber:

Vorstand des Kreissenienerrates des Ortenaukreises,
www.kreissenienerrat-ortenaukreis.de

Redaktionsadresse:

Reinhold Heppner, Haydnstr. 12, 77716 Haslach, Tel. 07832-2181,
Fax 07832-975805, E-Mail: Reinhold.Heppner@t-online.de

Auflage: 5.000 Exemplare

Verteilung:

An alle Altenwerke und Seniorenorganisationen im Ortenaukreis

Gesamtherstellung:

Schwarzwälder Post, Druckerei und Verlag, Tel. 07835-215
Pfarrhofgraben 2, 77736 Zell am Harmersbach
info@schwarzwaelder-post.de, www.schwarzwaelder-post.de

**Der Kreissenienerrat
bedankt sich
bei allen Inserenten,
die mit ihren Anzeigen
die kostenlose
Ausgabe dieses
Mitteilungsblattes
ermöglichen!**

senioren ortenau aktuell

**Nächste Ausgabe:
Dezember 2023
(Weihnachtsausgabe)**

**Redaktionsschluss:
10. November 2023**

REICH BESCHENKT

„Wissen Sie“, sagte der Alte, als ihn ein Besucher nach der Liebe fragte; „in unserem Garten steht ein alter Apfelbaum. Schon im Jahr, als wir heirateten, stand er dort und schon damals war er in die Jahre gekommen.“

An dem Tag unserer Hochzeit aber, in jenem Mai, stand er in voller Blüte. Über und über war er voll mit leuchtend weißen Blüten, sodass man das alte Holz in den Ästen unter dem Blütenmeer nur noch vermuten konnte. Im Herbst dann brachen die Äste beinahe unter der süßen Apfellast.

Im Frühjahr darauf wartete ich jedoch vergeblich auf die Blüten und auch der Herbst brachte keine Früchte.

Es war mir seither nie aufgefallen – aber der Baum –, er blüht nur jedes zweite Jahr und nur jeden zweiten Herbst reifen die Äpfel. Nun fragen Sie mich nach der Liebe? Vielleicht ist sie wie dieser Apfelbaum. Nicht jeder Tag bringt strahlende Blüten oder reiche Ernte. Aber wenn ich heute an die Liebe denke, so sehe ich mich staunend, mit offenem Mund und voller Freude unter dem blühenden Apfelbaum stehend.

Wenn ich heute an die Liebe denke, so sehe ich mich körbeweise Früchte ernten. Sicher, da waren Zeiten ohne Blüte und ohne Früchte. Aber wenn Sie mich heute nach der Liebe fragen, so nehme ich Sie mit in meinen Garten zu

einem alten Baum. Und ich sage Ihnen, die Liebe ist wie er – sie hat mich immer wieder reich beschenkt.“

Seine Frau neben ihm auf der Bank sah ihn wortlos an und legte ihre faltige Hand auf die seine. Und es war, als spiegelten sich in ihren feuchten Augen Blüten und Früchte eines alten Apfelbaumes.

Armin Kaupp



Nordrachter Seniorennachmittag

Vortrag Karelrien und Palmenbinden

Am Mittwochnachmittag fand der letzte Seniorennachmittag des Winterhalbjahrs im Bürgerhaus Nordrach statt. Referent Othmar Wolf nahm die Senioren mit auf seine Reise in den hohen Nordrach nach Karelrien. Die Trachtengruppe stellte nach einer alten Tradition Palmen her. Die Frauengemeinschaft bewirtete die Senioren mit Kaffee und Kuchen, Getränken und Vesper.

Zu Beginn des Programms kamen Kindergartenleiterin Andrea Neumaier und Kathrin Lehmann mit neun Kinder vom benachbarten Kindergarten. Die Kinder erfreuten die Senioren und Seniorinnen, sangen und tanzten Kika Tanzalarm A E I O U und wurden mit einer Brezel belohnt.

Othmar Wolf, gebürtiger Nordrachter mit Wohnsitz in Freiburg, kommt seit 1960 (!) mit interessanten Reiseberichten nach Nordrach. Das Reiseziel war diesmal Karelrien, eine historische Landschaft in Nordosteuropa. Heute ist sie zwischen Russland und Finnland geteilt. Der russische Teil umfasst die Republik Karelrien und reicht in die Leningrader Oblast hinein, der finnische Teil besteht aus den Landschaften Südkarelrien und Nordkarelrien.

Othmar Wolf beschrieb Land und Leute dieser kaum bevölkerten Region, mit Europas größtem Seengebiet, 14.000 Inseln und unendlichen Wäldern, ein Paradies für Naturliebhaber.

Der Vorsitzende Herbert Vollmer dankte Othmar Wolf für einen überaus interessanten Vortrag, der nicht nur durch schöne Bilder bestach, sondern auch durch die vielen interessanten Informationen über Land und Leute.

Vier Frauen der Trachtengruppe arbeiteten die ganze Zeit über im hinteren Teil des Saals, um einen fünf Meter langen Palmen

herzustellen. Angelika Kälble erläuterte den uralten Brauch des Palmenbindens, der bis auf das 8. Jahrhundert zurückgeht. Die Palmstange wird mit Koniferen, Buchs und farbigem Papier eingebunden. Der Palmen erhält, so der Brauch, für jede Person, die im Haus lebt, ein Kreuz. Die Palmen werden am Sonntag vor Ostern, dem Palmsonntag, in der Kirche geweiht. Die großen Palmen werden vor dem Wohnhaus aufgestellt. Palmzweige schmücken den Herrgottswinkel und gelten als Schutz vor Unglück und Krankheiten. Die Trachtengruppe stellte auch kleine Palmbüschel her, die die Senioren mit nach Hause nehmen konnten.

Mit einem Vesperbrot endete diese letzte Frühjahrsveranstaltung des Altenwerks im Bürgerhaus Nordrach. In den kommenden Monaten bis Oktober stehen Ausflugsfahrten auf dem Programm, das im Rathaus und in der Kirche ausliegt.



Sie freuen sich, einen kleinen Palmbüschel mit nach Hause nehmen zu können

Die Betreuungsgruppe

Begegnung für Betroffene / Entlastung für Angehörige

Die Betreuungsgruppe ist ein Angebot für Menschen mit Einschränkungen und einsame ältere Menschen in Offenburg und Umgebung.

Dieses Angebot wird unterstützt durch das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Senioren aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg, des Landratsamtes Ortenaukreis und der Pflegekasse.

Ziele der Betreuungsgruppe sind ein geselliges Beisammensein zu ermöglichen, selbstbestimmt und bei Bedarf mit Hilfestellung. Ein weiterer Aspekt ist die Entlastung von Angehörigen.

Die Betreuungsgruppe findet statt am Montag, Mittwoch und Freitag jeweils von 14.30 bis 17.30 Uhr in den Räumen des Marta-Schanzenbach-Haus in der Wichernstraße 1d in Offenburg-Albersbösch.

Bei Bedarf kann ein Fahrdienst vermittelt werden.

Daheim ist daheim...
Wir sorgen für die notwendige Unterstützung, damit Sie auch im Alter selbständig zu Hause wohnen können!

Wir beraten Sie gerne.

Rufen Sie uns an: ☎ 07 81/5 73 90
Arbeiterwohlfahrt ☎ 0 78 21/2 15 53
Ortenau ☎ 0 78 32/45 22

Pflegedienst • Nachbarschaftshilfe • Essen auf Rädern

Die Kosten von 18 €/ Nachmittag können als Entlastungsleistung mit der Pflegekasse abgerechnet werden. Ein kostenloser Schnuppertermin ist nach Absprache möglich.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an:

Susanne Simon, Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Ortenau e.V.,
Tel.: 0781 / 929811 oder susanne.simon@awo-ortenau.de

20 Jahre SeniorenForum Kehl

Tag der offenen Tür am 22. April 2023

Dankbar denken wir zurück an unseren Tag der offenen Tür am 22.04.23, der gleichzeitig die 20-Jahr -Feier des SeniorenForum-Kehl war.

Bereits zu Beginn drängten sich in unseren Räumen die Besucher und es sollte bis zum Schluß so bleiben ! Viele unserer Kursleiter/innen waren selbst anwesend und trugen mit Darbietungen ihrer Kurse zum Gelingen dieses Tages bei. So bot sich den Zuschauern und -hörern ein bunter Reigen vom Aquarellmalen bis zum Zitherspiel, schloss die Vorstellung von Tanz-Yoga und Gymnastikgruppen ein, gab aber auch Einblicke in die Lateingruppe, Theaterdarbietungen, Brett - und Kartenspiele wie das badische Cego bis hin zum Stricken oder Billardspielen, was zu unserer Freude den anwesenden OB Britz und die Stadträte direkt zum Mitspielen animierte. Die Küche des SeniorenForum hatte fürs leibliche Wohl gezaubert und der Singkreis machte nach der Kaffeehausmusik durch einen Bratschisten und den anschließenden Country- und Bluegrassklängen der Band Backporch-Pickers den Abschluss des Tages, der auch für die Mitarbeiterinnen des Pflegestützpunktes Tanja Lux, Betina Feuerbach und Jessica Armbruster immer wieder Raum und Zeit für wertvolle Tipps rund um die Vorsorgevollmacht gab.

Im Laufe des Tages hatten wir Gelegenheit, mit den anwesenden Vertretern der Stadt zu sprechen, unsere Arbeit und den zukünftigen Weg vorzustellen und uns dabei auch für die Unterstützung der Stadt Kehl zu bedanken !

Welche andere Stadt hat eine ähnlich selbstbestimmte Institution und soviel Spielraum, sie mit Leben zu füllen wie wir ? Und doch wäre das alles ohne das ehrenamtliche Engagement unserer

Kursleiter/innen , aber auch des Leitungsteams des SeniorenForum nicht denkbar!

Dass diese Ansicht auch von der Verwaltung unserer Stadt geteilt wird, zeigte sich in der **Verleihung der Ehrenmedaille der Stadt Kehl in Gold am 13.05.23 an Anni Fischer**, die diese Auszeichnung sowohl für ihr Lebenswerk und das ihres verstorbenen Mannes, aber auch, nach eigenem Bekunden, stellvertretend für alle Ehrenamtlichen des SeniorenForumKehl entgegennahm.

Brigitte Illenberger



SINN HÄLT JUNG

Eine Aufgabe im Leben haben, den Tag als sinnvoll erleben: Solche Faktoren tragen dazu bei, in den späten Jahren gesund zu bleiben, weiß die Forschung.

Nun zeigt eine neue US-Studie mit knapp 1600 Teilnehmenden: Wer so an das Alter herangeht, bleibt möglicherweise auch genetisch jünger. So maßen Forscher einen Zusammenhang zwischen dem Gefühl, ein Ziel im Leben zu haben, und Schaltern in unserem Erbgut, die das Altern steuern. Kann die Psyche also die biologische Uhr bremsen? Die Forschung steht noch am Anfang.

Sicher ist: Es lohnt sich, erfüllende Aufgaben zu suchen – sei es ein Hobby oder Ehrenamt.



- ✓ Häusliche Pflege
- ✓ Verhinderungspflege
- ✓ Wundenbehandlung nach ärztlicher Anordnung
- ✓ Hauswirtschaftliche Versorgung
- ✓ Hausnotruf
- ✓ Qualitätssicherungseinsätze
- ✓ 24h Erreichbarkeit

... diakonisch, modern & gut.
Diakoniestation Lahr

Diakoniestation Lahr gGmbH - Liebensteinstr. 10 · 77933 Lahr
Telefon 07821 93 650 · diakoniestation-lahr.de

MÖBEL FÜR IHREN RÜCKEN!



Buckel weh? – www.R-ok.de

Haselwanderstraße 28 · 77652 Offenburg
Fon 07 81 / 9 48 35 01

Rückengerecht leben
Jürgen Koch
Wirbelsäulengerechte Möbel

Aus der Arbeit für Senioren in den Kommunen im Ortenaukreis

Schlemmen mit Erdbeeren

Erdbeerfest des Haslacher Seniorenwerkes bietet zahlreiche Delikatessen rund um die rote Frucht

Wenn das Haslacher Seniorenwerk alljährlich zum Erdbeerfest einlädt, ist »Schlemmen mit Erdbeeren« in den verschiedensten Variationen angesagt. Torten, Kuchen, Erdbeerbowl und Eisbecher machen dann die »Wahl zur Qual«.

Der Besuch am Sonntagnachmittag im Treffpunkt im Bürgerhaus war sehr gut und dann hieß es auch bald ausverkauft. Und die Besucher nutzten neben dem Erdbeergenuss auch die Gelegenheit zu einem ausgiebigen »Schwätzle«.

Am Mittwoch, 7. Juni, führte die Seniorenfahrt an den Kaiserstuhl und am Montag, 12. Juni fand im Treffpunkt im Bürgerhaus um 14.00 Uhr der Kartennachmittag und zur gleichen Zeit in der Jahnturnhalle die Seniorensportstunde statt.

Am Dienstag, 13. Juni traf man sich um 14.30 Uhr im Treffpunkt zum gemeinsamen Singen mit musikalischer Begleitung von Walter Bühler. (he)



DMS
ENTSPANNT UMZIEHEN
MIT HERZ UND ERFAHRUNG

Sie haben Komfort verdient, deshalb erledigen wir Ihren Umzug nach Ihren individuellen Wünschen.
Sprechen Sie uns an. Wir erstellen Ihnen gerne ein unverbindliches Angebot.

Diebold GmbH & Co. KG Tel.: 0781/7270-0
info@diebold-logistik.de www.diebold-logistik.de

BETTCOMFORT
BADENIA

WERKSVERKAUF
BOXSPRINGBETTEN
MATRATZEN & BETTWAREN

ÖFFNUNGSZEITEN:
DI 9 – 14 Uhr | DO 14 – 19 Uhr | SA 9 – 14 Uhr
Niederschopfheimerstr. 1 | 77948 Friesenheim
Tel.: 07808 89-185 | werksverkauf@badenia-bettcomfort.de

**WIR SIND
GERNE FÜR
SIE DA!**



Katholische
**Sozialstation
St. Vinzenz**
Lahr-Ettenheim e.V.

- // **Behandlungspflege**
- // **Alten- und Krankenpflege**
- // **Mahlzeitendienst**
- // **Hausnotruf**
- // **Tagespflege**

- Ettenheim** Stückle-Straße 1 **07822 789170**
- Friesenheim** Am Dorfgraben 2 **07821 920610**
- Grafenhausen** Kirchstraße 45 **07822 861530**
- Lahr** Albert-Förderer-Straße 1 **07821 92395 900**
- Ringsheim** Kirchstraße 3 **07822 3009656**
- Seelbach** Eisweiherweg 4 **07823 961760**

info@sst-lahr-ettenheim.de // www.sst-lahr-ettenheim.de

Dank für wertvolle Arbeit

Mit einem Festakt feierte der Willstätter Verein „Jung & Alt – für gegenseitige Hilfe“ am Sonntag in der Waldseehalle in Hesselhurst sein 25-jähriges Bestehen

Am 30. September 1997 wurde der Verein „Jung & Alt – für gegenseitige Hilfe“ aus der Taufe gehoben. Wegen der Corona-Bestimmungen mit einem guten halben Jahr Verspätung konnte der Verein nun am Sonntag sein 25-jähriges Bestehen feiern.

Vorsitzende Elvira Walter-Schmidt freute sich zum Auftakt über die vielen Besucher in der Waldseehalle in Hesselhurst. „Wir hatten mit rund 100 Personen gerechnet – nun sind es 180 geworden. Es tut uns gut, wenn wir so viel Anerkennung erhalten.“ Unter den Gästen war auch Altbürgermeister Artur Kleinhans, der damals maßgeblich an der Gründung des Vereins beteiligt war.



Gespräch über ein ebenso ungewöhnliches wie erfolgreiches Konzept zur Unterstützung von Menschen im Herbst ihres Lebens: Interview-Runde mit Heike Schaal („Herbstzeit“/Mitte), Britta Volk (links) und ihrer „Mitbewohnerin“ Dorothea Hoppe.

Mit dabei beim Festakt war auch die Organisation „Herbstzeit – Betreutes Wohnen für alte Menschen in Familien“, eine gemeinnützige GmbH, die am 26. Mai 2008 gegründet wurde. „Jung & alt“ ist Gründungsmitglied und Gesellschafter der gGmbH. „Herbstzeit“ berät, vermittelt und betreut Menschen, die ihren Lebensabend in Gastfamilien verbringen – und natürlich auch die gastgebenden Familien. Derzeit betreut „Herbstzeit“ rund 50 alte Menschen in Gastfamilien.

„Unser Miteinander ist geprägt von Offenheit, Hilfsbereitschaft, Wertschätzung und gegenseitiger Information und Unterstützung“, so die Geschäftsführerin von „Herbstzeit“, Heike Schaal. „Wir sind sehr stolz, ein Teil dieses großartigen Vereins zu sein.“

„Engagement verbindet“

Mit einem ökumenischen Gottesdienst unter dem Motto „Engagement verbindet“, gehalten von Pfarrerin Renate Schmidt und Pastoralreferent Martin Wetzol, wurde der Festakt eröffnet. „Jung & Alt“ sei in den 25 Jahren mit seinen Angeboten „eine feste Institution für Menschen in Willstätt und der Umgebung geworden“, betonte Ingrid Oswald, Leiterin des Amtes für Soziales und Versorgung im Ortenaukreis.

„Ihre Arbeit ist für die Gemeinschaft sehr wertvoll.“

Willstätts Bürgermeister Christian Huber überbrachte neben Glückwünschen auch eine Geldspende der Gemeinde. „Der Verein erledigt für uns mit seinen Helfern viel Arbeit“, betonte er. Unter anderem hatte der Verein in der Coronazeit mit der Einkaufshilfe „eine Lücke im Gemeinwesen geschlossen, wofür wir sehr dankbar sind“. „Jung & Alt“ zählt derzeit 303 Mitglieder.

„Die Chemie stimmt“

Zu Gast in Hesselhurst waren Britta Volk, die sich seit Jahren in ihrem Haus um ältere Menschen kümmert, und ihre derzeitige Bewohnerin, die 90-jährige Dorothea Hoppe. Im Rahmen eines Interviews, geführt von Heike Schaal, konnten beide über ihre Erfahrungen berichten – und die, so war übereinstimmend zu hören, waren und sind positiv. „Die Chemie stimmt“, bekräftigte Britta Volk. „Es hat sich bewiesen, dass die damalige Entscheidung, ‚Herbstzeit‘ ins Leben zu rufen, richtig war“, so Elvira Walter-Schmidts Fazit. „Mein Dank gilt den Familien für ihre bewundernswerte Arbeit.“

Nach einem gemeinsamen Mittagessen wurde den Gästen in der Waldseehalle noch etwas Unterhaltung geboten. Das Duo Christian und Steffi sorgte für die passende Musik, und es durfte auch das Tanzbein geschwungen werden. Für die Bewirtung sorgten die Mitglieder des DRK Hesselhurst.



Bürgermeister Christian Huber (links), Ingrid Oswald (Amt für Soziales und Versorgung im Ortenaukreis / 3. von links), Alt-Bürgermeister Artur Kleinhans (3. von rechts), Gerd Baumer (Vorsitzender Kreissenatoren / 2. von rechts) und Marco Schwind, Leiter der Vernetzungsstelle Bürgerschaftliches Engagement im Ortenaukreis, dankten Elvira Walter-Schmidt (Mitte) und ihrer Stellvertreterin Bärbel Schreiber (2. von links) für ihre wertvolle Arbeit. Fotos: Günter Ferber

Aus der Arbeit für Senioren in den Kommunen im Ortenaukreis

Der Pflegestützpunkt berät zu den Themen Pflege und Versorgung

Mittleres Kinzigtal:

Der Pflegestützpunkt Ortenaukreis informiert neutral und unabhängig über sämtliche Pflege- und Hilfsmöglichkeiten aller Anbieter im Kinzigtal. Die Beratungsstelle zeigt Kosten und Finanzierungsmöglichkeiten auf, hilft bei der Antragstellung und vermittelt auf Wunsch die notwendige Hilfe.

Eine Kontaktaufnahme ist jederzeit telefonisch oder per Mail möglich.

Die Beratung kann für wenig mobile Menschen auch zu Hause stattfinden und ist kostenlos. Die Pflege- und Krankenkassen sowie der Ortenaukreis beteiligen sich an der Finanzierung des Beratungsangebots.

Kontakt und weitere Informationen:

- Klaus Allgaier
- Petra Springmann
- Raphaela Litterst

Pflegestützpunkt Ortenaukreis – Außenstelle Kinzigtal
Sandhaasstr. 4, 77716 Haslach

Tel: 07832 99955-220 / -222

Mail: kontakt@psp-kinzigtal.de

www.pflegestützpunkt-ortenaukreis.de



DIE SCHÖNSTE ZEIT DES JAHRES IN ZAHLEN

Die Nr. 1 der Urlaubsziele in Baden-Württemberg ist ungeschlagen der Schwarzwald.

91 Prozent der Einwohnerinnen und Einwohner von Baden-Württemberg wollten 2022 in Richtung Sonne reisen.

33,7 Millionen Übernachtungen in Baden-Württemberg zählt die vergangene Urlaubssaison, damit gehört unsere Region zu den Top5 Reisezielen im Inland – wir leben eben da, wo andere gerne Urlaub machen.

29,1 Tage Urlaub haben Beschäftigte in Baden-Württemberg, damit sind sie Spitzenreiter, denn im Gesamtdurchschnitt haben deutsche Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nur Anspruch auf 28,9 Urlaubstage.

10.300 Flugzeuge starteten im vergangenen Jahr, verteilt über 6 Wochen Sommerferien, vom Flughafen Stuttgart aus.

(Quellen u.a. Statistisches Landesamt Baden-Württemberg und Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen)



Betreute Kochgruppe für ältere Menschen



„Allein zu Hause isst man kaum etwas. Zusammen schmeckt halt einfach besser.“

- „Kochen wie zu Hause“ – ein besonderes Tagesangebot für Menschen die
- zu Hause alleine leben
 - die Kontakt suchen
 - die leicht vergesslich sind

Sie möchten teilnehmen?
Nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

Nachbarschaftshilfe Lahr e.V.
Silvia Bainczyk
Kaiserstraße 48 · 77933 Lahr
Tel.: 07821/37020
nbh-Lahr@t-online.de
www.nbh-lahr.de



PETRA BROSEMER: SORGENFREI DAS ZU- HAUSE VERKLEINERN.

Ihr Haus oder Ihre Wohnung wird zu groß? Kein Problem: wir kümmern uns nicht nur um den Verkauf sondern finden direkt eine passende, barrierefreie, seniorenerechte Wohnung für Sie.

Und übrigens: Der Gold Service von Brosemer Immobilien unterstützt Sie dabei, Ihre Immobilie „fein“ zu machen, bevor wir sie für Sie verkaufen.

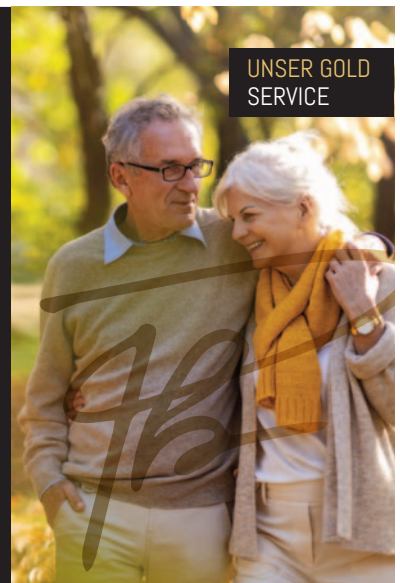
Wir räumen, fegen, putzen und entsorgen. Und der potenzielle Käufer hat auch gleich mehr Platz für seine Träume.

Wir freuen uns, wenn Sie sich bei uns melden:

Brosemer Immobilien
Kirchstraße 10c
77736 Zell am Harmersbach
Telefon: 07835 - 631 1741
info@brosemer-immobilien.com

WWW.BROSEMER-IMMOBILIEN.COM

UNSER GOLD
SERVICE



BROSEMER IMMOBILIEN
WIR VERMITTELN WERTE.

Sommer.
Klingt hervorragend.



Jetzt
Oticon-
Hörsysteme
kennen-
lernen

oticon
life-changing technology

Genießen Sie den Sommer
mit Oticon-Hörsystemen.



Michael
Flechtmann



HÖRGERÄTE

77716 Haslach | Hauptstraße 45
Tel. 07832 - 22 20

Es ist schon ein paar Jahrhunderte her, da stellte ein Münchner Domherr in Rom den Antrag, es möge von höchster Stelle für die Dauer der Fastenzeit der Genuss des bayrischen Bieres verboten werden; der Verzicht auf sein Bier bedeutete für den Bayern bestimmt viel mehr als das Entbehren von Fleisch und Wurst.

Die römische Behörde wollte nicht ohne gründliche Sachkenntnisse urteilen und forderte deshalb ein Fass bayrisches Bier an. Die hohen Herren hatten zwar sehr weinverständige Zungen, jedoch keinerlei Sinn für das Hopfengebräu. So zogen sie beim Probieren des fremden Trankes saure Gesichter und auf Vorschlag eines Kardinals billigten sie einstimmig den Entscheid: „Sie sollen es aus Buße trinken!“



Pflege allein
genügt nicht.

Wir beraten und
betreuen Sie ganz
individuell, denn wir
haben das Herz am
rechten Fleck.



PFLEGE IST HERZENSSACHE!

Betreuen. Pflegen. Rehabilitieren.

- › Pflege & Wohnen in Offenburg:
Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Paul-Gerhardt-Haus
und Wichern-Haus
- › Klinik für Geriatriische Rehabilitation
- › Senioren-Service-Wohnen

Paul
Gerhardt
Werk



Zuhause unterstützen.

- › Ambulante Pflege und Betreuung
- › Rufbereitschaft
- › Tagespflege in Offenburg und Bohlsbach
- › Alltags- und Haushaltshilfe
- › Essen auf Rädern: Zuhause genießen

Diakonie
Mittelbaden



Paul-Gerhardt-Werk e.V. · Diakonie Mittelbaden gGmbH
Rammersweierstr. 116 · 77654 Offenburg · Tel. 0781 475-0 · www.pgw-og.de

